

Was ist FDM?



Das Faszien-distorsionsmodell (FDM) nach Stephen Typaldos

Das Faszien-distorsionsmodell ist eine besondere Betrachtungsweise von körperlichen Beschwerden wie z.B. Schmerzen oder Bewegungseinschränkungen. Diese Beschwerden werden auf spezifische Verformungen oder Verdrehungen (Distorsionen) des Bindegewebes zurückgeführt. Mit der Rückführung des Gewebes in die Ausgangsposition verschwinden auch die Beschwerden oder werden zumindest deutlich gelindert.

Notfallmediziner und Osteopath Stephen Typaldos (1957–2006) entwickelte ab 1990 diese manuellen Behandlungstechniken, da herkömmliche Behandlungsmethoden versagten. Er machte dabei die Erfahrung, dass sich diverse Gesten und Aussagen der Patienten immer wieder wiederholten. Als Ursache für die Beschwerden vermutete er das Bindegewebe, welches in der Medizin als relativ unbedeutend angesehen wird. Bindegewebe = alles Weiße im Fleisch (Bündel lateinisch Faszia). Hieraus entstanden neuartige Diagnosen und Behandlungsmethoden. Ebenso entstanden aus den praktischen Erfahrungen von Typaldos völlig neue Vorgehensweisen in der Traumatologie (Unfallrehabilitation).

Die manuelle Zurückführung des Bindegewebes in den normalen Zustand ist das Ziel jeder Behandlung. Es kann sein, dass der Therapeut dazu seine ganze Kraft aufbringen muss um dies zu erreichen. Die Behandlung kann schmerzhaft oder auch nicht schmerzhaft sein je nach vorliegender Faszien-distorsion. Sie ist aber stets ungefährlich. Die Schmerzreduktion und Mobilitätsverbesserung tritt sofort nach der Behandlung ein. Als Nebenwirkungen in den behandelten Gebieten können Muskelkater und Hämatome entstehen.

Wie die chinesische Medizin oder Homeopathie unterscheidet sich auch die FDM-Denkweise also wesentlich von anderen Modellen wie etwa dem schulmedizinischen Denkmodell. Die Schulmedizin und die Osteopathie basieren auf dem anatomischen Modell. Es wird mit möglicher Präzision versucht die einzelnen anatomischen Strukturen zu benennen, in welchen die Störung vermutet wird. Diese Diagnose wird dann versucht zu behandeln. Es gibt derzeit mehr als 1400 Diagnosen.

Die Diagnostik des Faszien-distorsionsmodell umfasst 6 mögliche Faszien-distorsionen. Die FDM-Diagnose wird hauptsächlich durch die Beschwerdegestik des Patienten gestellt. Zeigt der Patient zum Beispiel dieselbe Distorsion an mehreren Körperregionen, handelt es sich nach FDM um das gleiche Problem an verschiedenen Orten und ist somit immer die gleiche Diagnose. Der Beschwerdebereich wird vom Patienten beschrieben und nicht angezweifelt (etwa passend auf eine anatomische Struktur). Zu dieser Diagnose gibt es passend, eine bestimmte manuelle Behandlungstechnik. Medizinische Begriffe wie Entzündung oder Diagnose spielen dabei keine Rolle und haben keinen Einfluss auf die Behandlung.

Auch die FDM-Therapie ist kein Garant für die Lösung sämtlicher Probleme. Ihre spezielle Betrachtungsweise bietet Ihnen aber möglicherweise einen Behandlungsansatz wo andere Therapien versagten.

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie hier:

www.aim-typaldos.com

www.fdm-europe.com

Fasziendistorsionsmodell (FDM)

Anders als z.B. bei der Physiotherapie und Schulmedizin wo die Ursache der Beschwerden häufig durch mangelnde Kraft und Stabilität vermutet wird, vermuten wir aus Sicht des FDM, dass vorliegende Gewebeerformungen die Beschwerden verursachen. Verdrehungen, Verfaltungen von Bindegewebschichten (Faszien) oder Verschiebungen, Verklebungen von Gleitschichten, Gewebeeinklemmungen (Hernien) sowie Gelenksinstabilitäten behandeln wir gezielt mit meist manuellen Techniken. Jeder Schmerz oder sonstige Beschwerde kann auf eine oder mehrere, vorliegende Fasziendistorsionen zurückgeführt werden! Um die Fasziendistorsionen erfolgreich zurück zu formen ist vor allem Präzision und Geschicklichkeit erforderlich. Entzündungen, welche die Schulmedizin ebenfalls als Ursache von Beschwerden sieht, sind aus Sicht der FDM nur eine sekundär Erscheinung der vorhandenen Bindegewebsverformung und wird nicht behandelt, da diese sehr schnell abklingt sobald die Rückformung stattgefunden hat.

Der Beschwerdezustand des Patienten sollte sich während nur einer Behandlung von «vorher» zu «nachher» deutlich spürbar verbessern.

«FDM der schnelle Weg zur Schmerzfreiheit!»

Entstehung von Beschwerden

«Warum habe ich diese Beschwerden bekommen?»

Dies ist eine der häufigsten Fragen, die ich gestellt bekomme. Die Entstehung von nicht traumatischen Schmerzen am Bewegungsapparat ist schwer eruierbar. Da die Beschwerden oft langsam und über einen langen Zeitraum entstanden sind, erinnern sich viele Patienten nicht mehr an den Beginn. Die Entstehung zu erklären ist oft schwieriger als die Beschwerden zu behandeln. In der medizinischen Literatur wird häufig Überbelastung, Fehlbelastung und Muskelschwäche als Auslöser angegeben. Rational ist dies für mich aber kaum nachvollziehbar. Um ehrlich zu sein, wissen Therapeuten und Ärzte kaum etwas über das Warum. Glücklicherweise ist dies auch nicht nötig um die Beschwerden trotzdem erfolgreich behandeln zu können. Zu oft und zu schnell werden von Therapeuten und Ärzten Meinungen als Tatsachen verkauft. Dies ist unehrlich und meist hinderlich für den Patienten. Unnötige Einschränkungen im Beruf, Familie oder Hobby sind die Folge.

Mein Rat an die Patienten: Nicht das Warum ist entscheidend, sondern das was jetzt!